„Durch die Wüste“, Abenteurerfilm nach dem gleichnamigen Buch von Karl May.

[...]

Inhalt: Kara ben Nemsi rettet auf seiner Reise nach Mekka die Tochter des Scheik Malek aus den Händen seines Todfeindes Abu Seif. Es kommt zu verschiedenen Kämpfen, in deren Verlauf Abu Seif umkommt, der Stamm des Scheiks aber von seinem Fluch befreit wird.

Der Film schöpft seine Handlung aus dem Roman „Durch die Wüste“ von Karl May, der allerdings sehr wesentlich umgestaltet wurde. Die Aufgabe, die zahllosen Abenteuer und vielen Personen des Romanes für den Film zu vereinfachen, ist nur teilweise gelungen und führt oft zur Sprunghaftigkeit. Ausgesprochen gut ist die Photographie, die besonders in den Außenaufnahmen den ganzen Zauber der Wüste und der orientalischen Städte und Typen einfängt. Allerdings sind in volkskundlicher Hinsicht der Regie eine Reihe von Schnitzern unterlaufen, die im Roman nicht vorkommen und das Drehbuch nicht verbessert haben. Die Darsteller standen zum erstenmal vor der Kamera und haben sich recht gut gehalten. Eindrucksvoll ist aber nur die Leistung des kleinen Hadschi Halef, der als einziger weder vom Buch noch von der Regie stiefmütterlich behandelt worden ist. Der Dialog ist sparsam, wirkt aber etwas einfältig und unbeholfen. Die Musik ist recht stimmungsvoll, manchmal ist echte orientalische Musik unterlegt. Das Technische ist im allgemeinen einwandfrei. In seiner lustigen Romantik, die es mit der orientalischen Wirklichkeit nicht allzu genau nimmt, wirkt der Film für einfache Ansprüche recht nett. Auch die moralisierende Athmosphäre [sic] der Karl-May-Romane blickt durch, ohne mehr als oberflächlich zu sein. Die abenteuerliche Handlung ist bewußt ohne allzu große Uebertreibungen gehalten und trotz vieler Kämpfe und Reitereien romantisch-irreal geblieben.

Gesamturteil: Romantischer Karl-May-Film, schwaches Buch, vorzügliche Photographie. Anspruchslose Unterhaltung.

Aus: Der gute Film, Wien. Nr. 181/82, 12.06.1936, S. 4+5.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2019